



## EL SALVADOR: „BESCHÄMENDE“ GERICHTSENTSCHEIDUNG LEGT DAS LEBEN VON BEATRIZ IN DIE HAND DER REGIERUNG

Pressemitteilung, 30. Mai 2013



Abtreibung ist in El Salvador unter allen Umständen illegal. © Amnesty International

Die gestrige Entscheidung (29. Mai 2013; Anm.d.Ü.) der Verfassungskammer des Obersten Gerichtshofes von El Salvador, den Antrag von Beatriz auf Genehmigung einer medizinisch notwendigen Abtreibung abzulehnen, ist „beschämend und diskriminierend“, sagte Amnesty International.

„Diese Entscheidung verletzt ihre Menschenrechte“, sagte Esther Major, Researcher bei Amnesty International zu El Salvador.

„Beatriz einem so in die Länge gezogenen Prozess ausgesetzt zu haben, bei man sich sieben Wochen Zeit lies, um dann eine Entscheidung über einen Menschen zu treffen, dessen Leben unmittelbarer Gefahr ausgesetzt ist, ist grausam, unmenschlich und erniedrigend.“

Das Gericht hat außerdem den staatlichen Gesundheitsbehörden angeordnet, „den Gesundheitszustand der Antragstellerin weiterhin zu beobachten und ihr die ... angemessene ... Behandlung ... zu gewähren, [weil] ... Gesundheitsexperten die Einzigen mit dem Wissen und der notwendigen Erfahrung sind ... das Leiden ihrer Patientin zu lindern und mit den Komplikationen umzugehen, die entstehen könnten ...“

„Beatriz einem so in die Länge gezogenen Prozess ausgesetzt zu haben, bei man sich sieben Wochen Zeit lies, um dann eine Entscheidung über einen Menschen zu treffen, dessen Leben unmittelbarer Gefahr ausgesetzt ist, ist grausam, unmenschlich und erniedrigend.“

Esther Major, Researcher bei Amnesty International zu El Salvador.

„Die Verantwortung für den Schutz von Beatriz Leben und Gesundheit liegt nun fest und ausschließlich in der Hand der Regierung. Der Präsident und die Gesundheitsministerin müssen die Schutzmaßnahmen erfüllen, die der Interamerikanische Gerichtshof für Menschenrechte angeordnet hat, und die Schwangerschaft von Beatriz beenden, in Übereinstimmung mit ihrem eigenen Wunsch,“ sagte Major.

„Um es einfach auszudrücken: Wir fordern die Behörden auf, Beatriz jetzt das zu zeigen, was sie ihr von Anfang an hätten zeigen müssen: Menschlichkeit.“

Das Ärztekomitee des Krankenhauses, das gebildet worden war, um den Fall zu untersuchen, hat eindeutig festgestellt, dass „angesichts der fatalen Prognose bezüglich des Überlebens des Fötus und des Gesundheitszustandes der Mutter, die Beendigung der Schwangerschaft die Methode ist, die ihr am meisten zuträglich ist.“

Wie das Gericht selbst anerkannte, kommt Beatriz jetzt in ein sehr riskantes Gesundheitsstadium, in dem „die nicht voraussagbare Natur der Grunderkrankung, unter der sie leidet, und die biologischen Veränderungen, die ihr Körper während der letzten Stadien der Schwangerschaft vollziehen könnte, die Wahrscheinlichkeit für das Auftreten von Komplikationen vergrößern, unter denen die Patientin auch schon bei der ersten Schwangerschaft gelitten hat, und von weiteren Komplikationen. Dazu kommt, dass die Anenzephalie des Fötus, den sie trägt, ebenfalls eine zukünftige Ursache für Komplikationen bei der Entbindung sein könnte.“

Für Amnesty International ist es entscheidend, dass die Gesundheitsministerin und Präsident Mauricio Funes ein klares Zeichen setzen, dass sie die Ärzte des Landes unterstützen und ihnen Garantien geben, dass sie die aus medizinischer Sicht am besten geeignete Entscheidung in Übereinstimmung mit Beatriz eigenem Wunsch treffen.

„Kein Arzt sollte bestraft werden dafür, dass er versucht, Beatriz Leben und Gesundheit zu retten. Beatriz möchte leben und der Staat hat die Verpflichtung zu garantieren, dass ihre Ärzte die notwendigen Maßnahmen ergreifen können, damit sie überleben kann,“ sagte Major.

Unverbindliche Übersetzung durch die El Salvador-Koordinationsgruppe  
Verbindlich ist das englische Original

<http://www.amnesty.org/en/news/beatriz-2013-05-30>

Spanisches Original:

<http://www.amnesty.org/es/news/el-salvador-tras-la-vergonzosa-decisi-n-de-la-corte-suprema-de-justicia-la-vida-de-beatriz-queda>

